

# Scharfe Käse, bunte Steine und viel „Bio“

Alternativer Markt in Altusried lockte mit buntem Programm

**Altusried (wiw).** Kunst, Kultur, Krimskrams und Kulinarisches: Davon gab's auch heuer wieder reichlich beim Alternativen Markt in Altusried. Zig Tausend Besucher nutzten am Wochenende die Gelegenheit, um sich dort umzusehen, zu stöbern und zu kaufen.



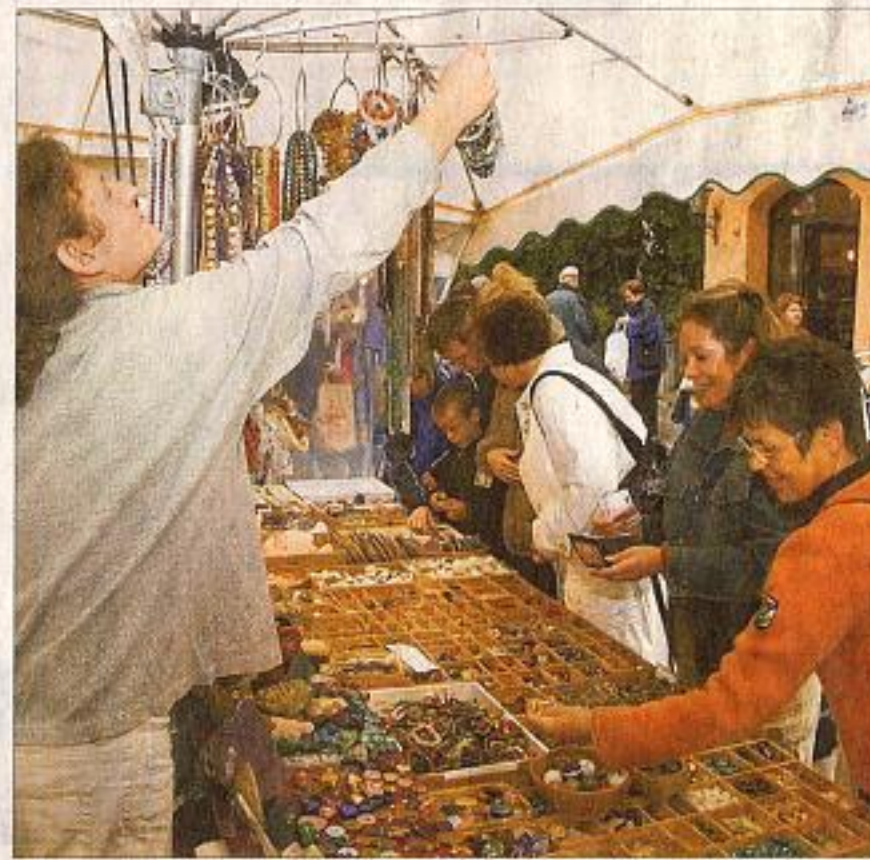
Schmeckt's? Es schmeckt – auch wenn er schon teuflisch scharf ist und massig Knoblauch hat, der „Schwiegervaterkäse“.

So einiges an Kuriositäten konnte einem da schon unterkommen, wenn man zwischen den Ständen flanierte. Von Öko-Fliegenklatschen aus Holz und Leder über Bio-Schuhlöf-fel und Bio-Bieren bis hin zu einem ganzen Steinbruch an schön anzuschauenden Mineralien gab es vieles zu entdecken.

Doch neben jeder Menge auch recht überflüssigem Kram – die mit Wasser zu füllenden Tontrillerpfeifen für die lieben Kleinen werden daheim sicher noch lange für viel „Freude“ sorgen – fanden sich auch wahre Kostbarkeiten, vor allem auf der kulinarischen Seite. Crêpes wechselten sich ab mit rustikalem Bauernbrot, köstlichen Imkerhonigen, Säften und herzhaften, scharf gewürzten Käsen. Ei-



Gehören fast schon zum Inventar: Die Indianer um Aztekenhäuptling Xokonoschtletl, die versuchen, den Markt-Besuchern die Kultur ihres Volkes nahe zu bringen.



Manfred Sailer (linkes Foto) aus Unterroth bietet seine großen und kleinen Steine seit 14 Jahren beim Alternativen Markt an. Immer dicht umlagert war am Wochenende der Didgeridoo-Stand von Franz Richter. Vor allem Kindern machte es großen Spaß, den geheimnisvollen Rohren dumpfe, vibrierende Töne zu entlocken. Nicht alle hatten aber dazu schon die notwendige Puste.

Fotos: Bernd Buchfeld



nen besonderen Erfolg hatten aber die Kuchenstände und freilich auch die Bierzelte zu verzeichnen.

Bei so viel Schöнем war natürlich besonders gestern, als das Wetter viel besser war als am Samstag, die Stimmung auf dem Markt blendend. Wenngleich so mancher Besucher von dem nicht abreißen wollenden Menschenstrom (oder nervigem Getriller, siehe oben) doch ziemlich gestresst schien.

Doch die Massen, das Gedränge – das gerade ist es schließlich, was zu einer gepflegten Marktatmosphäre gehört. Die wurde, getragen vom Duft leckerer Bio-Würste und frischen Backwaren, durch das Kulturprogramm bestärkt. Der Frühschoppen lockte am Sonntag Vormittag wohl so manchen Langschläfer aus den Federn und die Vorführungen aztekischer Tänzer bei strahlendem



Tassen, Töpfe und Töpfchen mit Honig, Senf, Cremes oder Marmelade: Vieles gab's an den Ständen zu entdecken. Kein Wunder, dass so manche mehrmals über den Markt gingen.

Sonnenschein kamen besonders bei den Kleinen prima an. Wer wollte, konnte sich schon für Halloween eindecken: Kerzen und Kürbisse, manche schon mit schaurig-schönen Frat-

zen verziert, gab es zu kaufen. Und um den Keller zu füllen Bio-Getreide, Bio-Obst und Bio-Gemüse in rauen Mengen. Halt für fast jeden etwas, so wie jedes Jahr.